

Gottesdienst zum Auftakt von "40 Tage Leben mit Vision" am 19. 09. 2004

Thema:

**Wohin steuert mein Leben?
Mein Leben aus Gottes Sicht.
Pfr. Johannes Beyerhaus**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Ein herzliches Willkommen Ihnen allen, die Sie heute gekommen sind, um beim Auftakt von "40 Tage Leben mit Vision" dabei zu sein. Sie haben es schon gemerkt: Die Gottesdienste in diesen 6 Wochen sind etwas anders. Viele freuen sich schon auf dieses Spezialprogramm, manche aber seufzen vielleicht auch und denken: "Jetzt auch noch eine Bühne in der Kirche?" Mit Sängerinnen und Mikrofonen und Scheinwerfer?"

Eine herzliche Bitte: Lassen Sie sich einfach mal darauf ein. Nur für 6 Wochen. Denn das Thema, mit dem wir uns die nächsten 40 Tage beschäftigen werden, ist so wichtig, dass wir möglichst viele Menschen für diese Gottesdienste mit einem attraktiven Rahmenprogramm gewinnen wollten. Und eben auch jüngere.

40 Tage lang lautet das Thema: "Wozu um alles in der Welt lebe ich eigentlich?". Eine Entdeckungsreise zu Sinn und Ziel des Lebens.

40 ist in der Bibel eine besondere Zahl, die für eine Zeit der Vorbereitung und Neuorientierung steht.

Gott rüstete Mose 40 Tage lang auf dem Berg Sinai für seinen weiteren Auftrag zu.

Die Kundschafter Israels waren 40 Tage im Gelobten Land, um das Volk auf die Landnahme vorzubereiten (4. Mose 13,26).

Den Bewohnern Ninives wurden 40 Tage Zeit zur Umkehr gegeben. Eine drastische Veränderung trat ein, die Stadt wurde gerettet.

Ja, Jesus selbst wurde vom Vater für seinen Dienst zugerüstet und bevollmächtigt und musste dazu in 40 Tage in der Wüste verbringen. Für uns hat heute der erste von 40 kostbaren Tagen begonnen - Grund genug, Gott ein Loblied zu singen. "Du meine Seele singe, wohlauf - und singe schön!"

Predigt

Liebe Gemeinde,

nicht besonders haltbar die Kugeln.

Schade eigentlich, sie sahen so schön aus! Silber. Rot. Glänzend.

Diese Kugeln - dienten als Symbole für die unterschiedlichsten Lebenskonzepte und Ziele, die Menschen so haben. Und die Ziele dieser Leute auf der Bühne hatten ja durchaus alle etwas Reizvolles und Glanzvolles. Jedenfalls für eine Zeitlang. Erfolg zu haben, bei Frauen oder im Beruf, ist natürlich reizvoll. Sich finanziell keine Sorgen mehr machen zu müssen - klar, das hat seinen Reiz! Oder sein Leben einfach nur träumend zu verbringen.

Aber irgendwann stellt sich heraus: diese Kugeln, diese Ziele haben nur eine begrenzte Lebensdauer. Irgendwann bleibt von ihnen nicht mehr als ein Haufen Scherben. Und deswegen das Thema dieser Predigt: "Wohin steuert mein Leben?"

Was sind meine Ziele, worin sehe ich den Sinn darin, dass ich hier auf dieser Welt bin? Je nachdem, wo wir uns Rat holen, um eine Antwort auf diese wichtigste Frage überhaupt zu bekommen, werden wir ganz unterschiedliche Antworten bekommen.

Der Dr. Dipl. Ing. hat vermutlich auf den Ratschlag gehört, den Erfolgstrainer und Selbsthilfebücher geben. Es läuft eigentlich immer aufs gleiche hinaus:

"Setz dir Ziele. Träume große Träume! Setz deinen Lebenskurs auf Erfolg. Glaube, dass du das schaffen kannst! Gib niemals auf - dann wirst du auch Erfolg haben!"

Ist ja nicht ganz falsch.

Was uns allerdings alle Seminare und Bücher zum Thema Erfolg und Selbsthilfe nicht sagen können, ist was für Ziele man sich stecken soll. Für welche Ziele es sich lohnt, sein Leben einzusetzen. Wie oft passiert es nämlich, dass Menschen alle ihre Ziele erreicht haben, und dann feststellen, dass sie die Leiter ihres Lebens offensichtlich an die falsche Wand gelehnt hatten. Oder sie fragen sich: "Was jetzt? Kann das alles gewesen sein? In einer Umfrage unter Jugendlichen ging es um die Frage: "Worum geht es für dich im Leben? 14% sagten: "Ich möchte allen zeigen, was ich kann."

Und wenn sie's gezeigt haben, was dann?

Glauben Sie dass Michael Jackson ein glücklicher Mensch ist?

Ich nicht und zwar nicht nur wegen seiner Nase.

Er hat's allen gezeigt und jetzt gibt's nichts mehr zu zeigen.

Welchen Kurs wird sein Leben wohl nehmen?

Viele sind deswegen gar nicht so ehrgeizig, sondern begnügen sich damit, das Leben einfach zu genießen. Die süßen Mäuschen, wie dieser laute Muskelmann mit Hawaihemd und Goldkettchen.

Oder die Delphine samt den Palmen bei Sonnenuntergang wie unsere leise Träumerin.

Dem berühmten Schauspieler Humphrey Bogart war vor allem wichtig, dass die Drehzahl stimmt. Er sagte einmal: "Man muss dem Leben immer um einen Whiskey voraus sein."

Und bei den Jugendlichen sind es laut der Umfrage über die Hälfte, die einfach nur das Leben genießen wollten. 53%. Darum sind für so viele Jugendliche ja auch die Lebenskünstler dieser Welt die großen Vorbilder. Sie hören ihre Musik, tragen die gleichen Frisuren, die gleichen Kopftücher (Eminem) - ziehen sich an wie sie, schlucken die gleichen Drogen.

In meiner Jugend war Brigitte Bardot die Lebenskünstlerin schlechthin. Das Sexsymbol der Zeit. Ohne falsche Bescheidenheit sagte sie einmal: "Charles de Gaulle, der Eiffelturm und ich stehen in der ganzen Welt für Frankreich". Und für Amour. Mit 25 Jahren konnte sich schon ihre Liebhaber nicht mehr zählen. Bald dann allerdings auch kaum mehr die Anzahl ihrer Selbstmordversuche.

Ein Lebensentwurf, der "Spaß" als oberstes Ziel hat, kann gar nicht funktionieren.

So einfach ist das Leben nämlich nicht - einfach Gas geben, ohne zu lenken. Das funktioniert beim Autofahren nicht und das funktioniert im Leben noch viel weniger.

Das kann nur mit einem Crash enden.

Mit Splintern und Scherben.

Hören wir also stattdessen darauf, was die Philosophen sagen.

Der große Blonde vorher hat's den anderen ja wirklich ordentlich gegeben. Denen ist der Spaß am Leben zumindest für eine kurze Zeit gründlich vergangen. Was ist denn, wenn...

Er forderte Tiefgang - Nachdenken. Und Recht hat er!

Vaclav Havel sagte mal: "Die Tragödie des Menschen besteht nicht darin, dass er im Grund immer weniger über den Sinn des eigenen Lebens weiß, sondern, dass ihn das immer weniger beunruhigt."

Für viele geht es nur darum, so lange am Leben zu bleiben, wie es irgendwie geht.

Aber wofür?

Das Problem mit der Philosophie ist allerdings, dass sie zwar viele interessante Ideen hat, letztlich aber auch keine wirkliche Antwort weiß. Mit Nachdenken alleine kommen wir nämlich nicht auf den Sinn des Lebens. C.G. Jung hat hier vermutlich ziemlich repräsentativ gesprochen, als er sagte: "Ich habe keine Ahnung, wie der Sinn des Lebens aussehen könnte, aber es macht ganz den Eindruck, als hätte es einen."

Die naturwissenschaftliche Antwort dagegen ist:

"Das Leben ist einfach da. Es hat sich durch eine Reihe von Zufällen einfach so entwickelt, wie es

ist. Die Aufgabe des Einzelnen in diesem Prozess ist dabei die Arterhaltung und Artausbreitung. Natürlich: "seid fruchtbar und mehret euch", das steht ja auch in der Bibel. Und wir hätten viel weniger Probleme, wenn wir Deutsche uns daran halten würden. Dann würde auch Hartz IV anders aussehen.

Aber alles kann's doch noch nicht sein, oder?

Da finde ich den esoterischen Ansatz schon interessanter. "Mensch - schau in dich hinein, tief in dir drin liegt das Geheimnis des Lebens."

Und das ist ja auch sehr sympathisch, wenn Menschen mal in sich gehen.

Nur: die Frage nach dem Sinn des Lebens kriegen wir so nicht raus. Hier mag manches drinne sein, aber nicht der Sinn des Lebens. Und deswegen kriegen wir den da auch nicht raus!

Und das ist im Leben meistens so, dass der Sinn einer Sache nicht in ihr selbst liegt, sondern außerhalb.

Ich will das kurz anhand von einigen Gegenständen veranschaulichen.

Jetzt sollen erstmal die Autobastler auf ihre Kosten kommen. Aber zuerst sollen sie mal den Mund halten und noch nix verraten.

Bremsfederzange (zum Aus- und Einhängen von Bremsrückholfedern)

Festplatte zeigen: So und was ist das?

Was ganz wichtiges. Wenn das Pfarrhaus eines Tages abbrennen sollte, dann würde ich erst meine Familie, dann meine Bibel und dann dieses Teil retten. Alles, was ich die letzten 10 Jahre gemacht habe, ist hier drauf. Fast so wertvoll wie „Der Schrei“ von Edvard Munch.

Und jetzt noch was, für alle, die das richtige das pulsierende Leben lieben.

Beatmungstüte; EKG-Messgerät

All diese Gegenstände haben eine Funktion.

Sie sind alle dazu da, dass sie etwas bewirken können. Diese Beatmungstüte ist nicht dazu da, um interessant auszusehen, sondern um Leben zu retten.

Auch wir sind nicht nur dazu da, um schön auszusehen oder einfach nur für uns selbst rumzuwurschteln. Wir haben eine lebenswichtige Aufgabe, einen Auftrag. Wer sagt: "Das Leben hat keinen Sinn, der redet genau wie jemand, der sagt: "Diese Teile hier haben keinen Sinn, denn ich kenne sie nicht und darum können sie gar keinen Sinn haben!" Dann aber muss das Unfallopfer sterben.

(Bremsfederzange) Wer nicht weiß, was das ist, soll zum Grimm gehen.

(Tüte) Wer nicht weiß, was das ist, soll zu Jürgen Gundlack gehen, der ist Unfallarzt.

Wer nicht weiß, was der Sinn des Lebens ist, der sollte sich am besten an den Erfinder des Lebens höchstpersönlich wenden.

Bzw. die Betriebsanleitung lesen, die er uns geschenkt hat. Und das machen wir jetzt alle mal.

Darf ich Sie jetzt mal alle bitten, die schönen blaugrünen Kärtchen in die Hand zu nehmen? Dann können Sie mitlesen, welchen Hinweis uns die Bibel gibt.

*Gottes Geschöpfe sind wir,
in Christus Jesus dazu geschaffen,
in unserem Leben die guten Werke zu tun,
die Gott für uns im voraus bereitet hat. (Eph 2:10)*

In anderen Übersetzungen heißt es: "zu denen Gott uns selbst im voraus bereitet hat."

Beides ist richtig. Gott hat uns vorbereitet auf unsere Lebensaufgabe und er hat sogar die guten Werke schon im voraus bereitet, die wir tun sollen. Worum es da im einzelnen geht, wird uns die nächsten Sonntage beschäftigen.

Heute geht es erst mal darum, dass wir uns einfach mal nur eine Frage zu eigen machen. Nämlich die Frage:

"Gott, was möchtest du aus meinem Leben machen?" Wohin soll meine Lebensreise gehen?

Und dabei spielt es keine Rolle, ob jemand 14 ist oder 75. Wie Abraham zum Beispiel, der im hohen Alter noch mal einen neuen Auftrag bekam. Ein Mann, der zum Segen für alle kommenden Geschlechter wurde, weil er eben nicht sagte: "ich brauche keine Visionen mehr, mein Leben liegt doch schon hinter mir".

Dieser Abraham sagte erst mal gar nix.

Aber von diesem Tag an, wo Gott ihm eine neue Vision für sein Leben schenkte, fing sein Leben an, sich noch einmal völlig zu verändern. Er wurde nie wirklich ein Heiliger, aber ein Mann, den Gott gebrauchen konnte. Weil er hörte und loszog.

Warum ist es so wichtig, dass wir uns fragen: was willst du Gott?
Wohin soll es gehen, was hast du mit mir vor?

Sehen Sie, schon wer diese Gegenstände hier gebraucht, ohne zu wissen, wozu sie da sind, läuft Gefahr, sie zu missbrauchen und zu ruinieren.

Im Urlaub habe ich mal eine Luftmatratze gesprengt, weil ich mich in Erinnerung unbeschwerter Kindheitstage von einer 2 Meter hohen Klippe drauf geworfen hatte. Missbrauch.

Oder diese Festplatte hier: Ich werde sie niemals als Mauerkelle oder als Hammer benutzen. Und auch niemals mit in die Badewanne nehmen - weil ich weiß, wozu sie da ist und wie empfindlich sie ist!

Erst recht müssen wir wissen, wozu wir da sind.
Wozu unser Schöpfer uns gemacht hat.

Sonst missbrauchen wir unser Leben und das von anderen Menschen.

Wieviel Missbrauch geschieht, weil Menschen sich nicht klar machen, wie kostbar dieses eine Leben ist, das uns geschenkt wurde. Missbrauch in Beziehungen, Missbrauch von Medikamenten, Alkohol.

Menschen missbrauchen ihre Macht, ihr Geld, ihre Gaben, ihre Zeit.
Und das reine Leistungs- und Erfolgsprinzip von dem wir in unserer Gesellschaft geprägt sind, ist eine absolute Überforderung, weil jeder von uns eines Tages an eine Grenze kommt, wo er oder sie Erwartungen schlicht und ergreifend nicht mehr erfüllen kann.

Auch jener Vater, der seinem Sohn immer eingehämmert hatte:
"Junge, nur das, was etwas nützt, ist auch etwas wert".

Und dann landet er selbst eines Tages im Altersheim. Sein Junge besucht ihn kaum mal. Als der alte Vater ihm deswegen Vorwürfe macht, antwortet er: "Aber du hast mir doch selber gesagt: "nur das, was etwas nützt, ist auch etwas wert".
Wem nützt du denn jetzt noch was?"

Erfolg, Leistung, zu etwas nütze sein - das gehört zum Leben, das ist etwas Gutes.
Aber Gott erwartet nur das von uns, was wir unseren Gaben gemäß, unserem Alter gemäß und unserer körperlichen und seelischen Verfassung gemäß an Gutem tun können.

*Gottes Geschöpfe sind wir,
in Christus Jesus dazu geschaffen,
in unserem Leben die guten Werke zu tun,
die Gott für uns im voraus bereitet hat. (Eph 2:10)*

Und Gott bereitet nichts vor, was jenseits unserer Möglichkeiten liegt. Das erwartet er dann allerdings auch von uns.

Aber: mein Wert, meine Würde, meine Bedeutung, das Ziel meines Lebens ist viel umfassender als

das, was ich tue. Es hat etwas damit zu tun, das ich weiß: "Ich bin gewollt. Ich bin geliebt. Ich bin wertvoll." Und darum, liebe Gemeinde lautet das erste Lebensziel, mit dem wir uns nächsten Sonntag beschäftigen werden: "Sie wurden zur Freude Gottes geschaffen".

Eine Erkenntnis, die uns zum Staunen und in die Anbetung führen soll.
Die anderen vier Ziele sind auch wichtig, aber sie kommen danach:

- 1) die Gemeinschaft mit anderen Menschen
- {2 in unserem Leben widerspiegeln
- {3 den Gaben, die Gott uns gegeben hat, dienen
- {4 schließlich: weitergeben, was uns erfüllt.
- {55555

Fassen wir nochmal zusammen.

Wir hatten eingangs die 5 häufigsten Antworten gehört, die Gott bei der Frage nach Sinn und Ziel des Lebens bei Seite lassen.

1. Erfolg haben
2. Das Leben genießen
3. Die Philosophie zu Rat ziehen
4. Sich entwickeln und vermehren (die naturwissenschaftliche Antwort)
5. Und schließlich das Hören auf die innere Stimme, das Hineinschauen in mich selbst.

Alle diese Antworten führen aber nicht weiter, weil sie am falschen Ende ansetzen. Nämlich beim Menschen.

Wer bin ich?

Wovon träume ich?

Wie fühle ich mich?

Der Sinn des Lebens ist aber weit mehr als Selbsterfüllung, persönliche Zufriedenheit und Glück. Wir müssen bei Gott anfangen. Wir müssen lernen, unser Leben aus seiner Perspektive zu sehen.

In den 40 Tagen, die vor uns liegen, werden wir versuchen Antworten zu finden, die weder aus dem Bauch noch aus dem Verstand herausgeholt sind und die nichts mit Spekulation zu tun haben.

Sondern es werden Antworten von der höchsten und kompetentesten Instanz in Sachen "Sinn des Lebens" sein, die es auf dieser Welt gibt. Nämlich Gottes Wort. Das Wort dessen, der Sie geschaffen hat und der mich geschaffen hat und der von Anfang an in unser Leben ein Ziel gelegt hat. Es sind Antworten, die sich in Tausenden von Jahren bewährt haben. Keine Modeschnickschnack. Keine neuen Ami-Weisheiten, wie manche schon gegewöhnt haben. Nein, biblische Antworten.

"Kunstvoll hast du mich gebildet im Leib meiner Mutter, alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben, noch bevor einer von ihnen begann".

Das ist der Ausgangspunkt.

Gott hat mit jedem Leben, mit Ihrem, mit meinem und mit jedem Baby, das neu geboren wird, etwas Besonderes vor. Er hat für jeden einen Plan, den er sogar aufgeschrieben hat!

Gott ist Gott und kein Erfüllungsgehilfe für unsere Wünsche. Er sagt nicht: "Sage mir, wovon du träumst und ich werde dich dort hinbringen" O nein!

Er bestimmt den Kurs und er wird uns dorthin bringen, wo er uns haben will. Allerdings nur, wenn wir uns auf ihn einlassen. Wir müssen nicht.

Jede Lebensreise verläuft anders.

Denn ein Segelboot muss sich nach dem Wind richten.

Aber was für alle gleich ist, ist das Ziel.

Und damit wir uns besser einprägen können, was die Bibel uns da vor Augen stellt, bekommen Sie jetzt jeden Sonntag ein Kärtchen mit einem Bibelwort, das auf jeweils eines der Teilziele hinweist.

Das heutige ist zunächst wie dieser ganze Gottesdienst eine Hinführung. Eine grundsätzliche Klärung, dass Gott einen Plan und wir einen Auftrag haben.

Aber schon diese Erkenntnis ist so wichtig, dass ich zum Schluss eine ganz herzliche Bitte damit verbinden möchte:

Machen Sie in den nächsten 40 Tagen die Frage nach den Zielen ihres Lebens zur wichtigsten Frage. Es kann nicht sein, dass wir einen Wochenendausflug intensiver planen, als unser Leben.

Ein Wochenende hat zwei Tage. Hier geht es aber darum, was Gültigkeit für die Ewigkeit hat. Für die nächsten Trillionen und Trillionen von Jahren.

Nehmen Sie teil an den Kleingruppen, wo alle Fragen gemeinsam besprochen werden können.

Heute abend ist der gemeinsame Start und jeder ist herzlich eingeladen, sich noch anzumelden. Einfach heute abend dazukommen. Oder auch die kommende Woche noch. Nehmen Sie sich die Zeit, jeden Tag ein Kapitel des Buches zu lesen.

Es ist ein biblisch gut fundiertes Buch, sehr anregend und interessant.

Es geht hier nicht um neue Erfindungen, was der Sinn sein könnte, sondern nur um die konkrete Übertragung der biblischen Wahrheit in unseren Alltag. Und wenn Sie die 6-7 Seiten nicht schaffen, lesen Sie wenigstens das Andachtsheft. Das ist nur eine Seite pro Tag.

Und besuchen Sie auch die nächsten Gottesdienste.
Das war heute erst der Anfang.

Gott segne Sie in Ihrem persönlichen Studium, in Ihren Kleingruppen und in dem, was Sie aus den Gottesdiensten mitnehmen. Amen